

Witterungsrückblick Februar 2008

Die Klimastation des Forschungsinstituts Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die folgenden Wetterdaten im Monat Februar 2008 erfasst und ausgewertet. Die aufzeichnenden Geräte stehen in Weidenau, Paul-Bonatz-Straße 9 bis 11 (Haardter Berg) auf NN+301,3 m.

Niederschlag: (1 mm entspricht 1 l/qm).

1. Dekade 38,8 mm 2. Dekade 1,3 mm 3. Dekade 24,1 mm

Monatssumme: 64,2 mm, das sind 78 % des langjährigen Februar-Mittelwertes, der von 1969 bis 2007 für den Haardter Berg 82,8 mm (100%) beträgt. Der Niederschlag ist an 9 verschiedenen Tagen gefallen. Größter Tagesniederschlag: 23,4 mm am 6.

Vergleichsdaten seit 1969, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Die höchste Februar-Monatssumme fiel 2002 mit 240 mm, die niedrigste dagegen 1986 mit nur 6 mm. Im langjährigen Mittel (1969 bis 2007) hat der Februar 17,5 Niederschlagstage.

Lufttemperatur: (°C 2 m über Gelände)

Zeit	Minimum	Datum	Mittel	Maximum	Datum
1. Dekade	- 5,8	03.	+ 2,9	+ 15,6	01.
2. Dekade	- 8,4	18.	+ 1,0	+ 14,0	11.
3. Dekade	- 0,3	24.	+ 6,7	+ 12,6	23.

Monatsmitteltemperatur: +3,4°C, das ist 2,2°C wärmer als der langjährige Februar-Mittelwert (1969 bis 2007) der bei +1,2°C liegt. Die höchste Tagestemperatur hat der 01. mit +15,6°C erreicht, die niedrigste dagegen der 18 mit -8,4°C. Der Februar hatte 16 Frosttage (Temperatur zeitweise unter 0°C) und 0 Eistage (Temperatur ständig unter 0°C)

Vergleichsdaten seit 1969, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Der höchste Februar-Monatsmittelwert war +5,6°C 1990, der niedrigste dagegen -5,2°C 1986. Der Februar hat im langjährigen Mittel (1969 bis 2007) 14,8 Frosttage und 1,8 Eistage.

Wind: stärkste Böen:

Am 01.2. mit 77 km/h, das entspricht Windstärke 9
Am 06.2. mit 79,9 km/h, das entspricht Windstärke 9

Fazit:

Der Februar 2008 war nach einer nassen ersten Woche geprägt durch eine sehr stabile Hochdrucklage (mit dem höchsten jemals bei uns gemessenen Wert von 1048 hPa bezogen auf N.N.), die viele sonnige Tage aber auch strenge Nachfröste mit sich brachte. Diese Situation veränderte sich erst gegen Ende des Monats langsam und wurde schließlich durch „Emma“ brutal beendet.

Mit dem Februar endet auch der meteorologische Winter. Er war mit 3,2°C wiederum 2°C zu warm und lag beim Niederschlag mit 298 mm leicht unter dem langjährigen Mittelwert.

Emma:

Die kleine Schwester von Kyrill beendete den Winter im wahrsten Sinne des Wortes mit einem Knall. Während Kyrill sich langsam aufgebaut hat und über Stunden Böen von weit über 100 km/h mitbrachte, fegte Emma wie eine Wand durch das Siegerland.

Am Abend des 29.2. gegen 18:00 setzte der Regen ein, von Sturm war aber noch nichts zu spüren. Pünktlich um 6:00 morgens raste Emma mit einer Spitzengeschwindigkeit von 132,5 km/h und einer Wasserwand im Gepäck über den Haardt Berg. Die Temperatur fiel innerhalb weniger Minuten von über 9°C auf 3,5 °C ab. Nach wenigen Minuten war der Spuk jedoch vorbei, die Windstärke ging auf Werte um 70 km/h zurück, in der folgenden Nacht beruhigte es sich noch weiter.

Während Kyrill nach dieser Zeit bereits durchgezogen war, frischte Emma am Sonntag Vormittag noch einmal auf Werte über 80 km/h auf, dann war auch sie endgültig in Richtung Osten verschwunden.

Obwohl Emma nur 3 km/h unter dem Spitzenwert von Kyrill lag, war sie doch ärmer an Energie. Während Kyrill über einen langen Zeitraum sehr hohe Windstärken im Orkanbereich aufrecht erhielt, zog Emma eher wie eine Orkanböe über uns hinweg, der Rest war stürmischer Wind. Das hat aber durchaus gereicht, um vielen durch Kyrill bereits geschädigten Flächen noch einmal ordentlich zuzusetzen. Emma brachte in 48 Stunden 58 l/m² an Regen mit, bei Kyrill waren es 73 l/m² in 24 Stunden.